

## **Antrag**

**der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und F.D.P.**

### **Einsetzung einer Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft – Herausforderungen und Antworten“**

Der Bundestag wolle beschließen:

Zur Vorbereitung parlamentarischer Entscheidungen über mögliche politische Antworten und Maßnahmen zur Globalisierung auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene wird gemäß § 56 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages eine Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft – Herausforderungen und Antworten“ eingesetzt.

Mit der Einsetzung dieser Kommission soll die zunehmende Bedeutung der Globalisierung für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft aufgegriffen werden. Die Kommission soll im Hinblick auf notwendige Entscheidungen des Deutschen Bundestages grundlegende und vorbereitende Arbeit leisten.

#### **I.**

##### **A. Herausforderungen der Globalisierung**

Der Deutsche Bundestag beauftragt die Enquete-Kommission, im Rahmen einer Analyse von Chancen und Risiken der Globalisierung folgende Schwerpunkte zu bearbeiten:

- Welche Gründe haben zur Globalisierung der Weltwirtschaft geführt und wirken weiter,
- welche Auswirkungen ergeben sich in welchen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Bereichen,
- welche Handlungsmöglichkeiten und Notwendigkeiten bestehen für die nationale und internationale Gemeinschaft, verantwortungsvoll auf die weitere Entwicklung einzuwirken und Einfluss zu nehmen?

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend haben das Thema und der Prozess der Globalisierung zentrale Bedeutung gewonnen. Die zunehmende Globalisierung stellt Gesellschaft und Politik vor immer größere Herausforderungen. Unsere Welt ist von Vernetzung und Globalisierung in vielen Bereichen des täglichen Lebens gekennzeichnet. Es geht im Kern darum, festzustellen, auf welchen Gebieten und mit welchen Mitteln dieser Prozess beeinflusst und gesteuert werden kann und soll. Ziel ist es, konkrete Handlungsfelder für Gesellschaft und Politik aufzuzeigen und Fehlentwicklungen gegenzusteuern bzw. von vornherein zu vermeiden.

**Zu Charakter und Gründen der Globalisierung:**

Die Globalisierung tritt als schubartig beschleunigte Veränderung des Lebensumfelds in den Vordergrund des öffentlichen Bewusstseins, ist aber tatsächlich Teil einer Entwicklung, die sich seit langer Zeit vollzieht. Die rasante Entwicklung insbesondere der Informations-, Kommunikations- und Verkehrstechnologien verstärkt diesen Prozess. Sie verändern unser Zusammenleben immer tiefgreifender.

Die Vergrößerung der Märkte durch internationale Marktöffnung, der Abbau von Handels- und Investitionsschranken, die weltweiten Kapitalströme, weltweiter Wettbewerb und Unternehmensfusionen sowie die gewachsene Mobilität von Menschen sind wesentliche Elemente der Globalisierung und nunmehr nach der industriellen Revolution von Produktionsprozessen Hauptmotor der neuzeitlichen Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Globalisierung heißt aber auch Internationalisierung von Finanzmarktkrisen und der Umwelt-, Wirtschaftskriminalitäts-, Waffenexport- und Steuerfluchtproblematik sowie die der illegalen Migration/Beschäftigung – um auch einige kritische Gesichtspunkte zu nennen.

Die Konsequenzen aus der Globalisierung für den Einzelnen, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt sowie die daraus resultierenden Folgen für die nationale und internationale Politik sind Gegenstand des Auftrages an die Enquete-Kommission. Es gilt dabei auch herauszuarbeiten, welche Chancen und Risiken sich durch die anhaltende Entwicklung für Deutschland ergeben.

Insbesondere sollen folgende Bereiche unter dem Aspekt der Globalisierung untersucht werden:

- Waren- und Gütermärkte
- Finanz- und Kapitalmärkte
- Arbeits- und Dienstleistungsmärkte
- Landwirtschaft und Ernährung
- Bildung
- Forschung und Entwicklung
- Umwelt
- Kultur und Gesellschaft
- das Verhältnis zwischen Industrieländern und Schwellen- bzw. Entwicklungsländern.

Folgende Leitlinien sind für die Kommissionsarbeit von zentraler Bedeutung:

- Globalisierung und breite Wohlfahrtsentwicklung
- Globalisierung und Einhaltung bzw. Verwirklichung von Menschenrechten
- Globalisierung und mehr Demokratie
- Globalisierung und verbesserter Umweltschutz
- Globalisierung und intensiver kultureller Austausch

Die Kommission soll die o. g. Entwicklungen erfassen, darstellen und bewerten.

## B. Antwortfelder zur Globalisierung

Wirtschaft und Unternehmen haben die Möglichkeit und Freiheit der Globalisierung bereits entschieden wahrgenommen. Darauf muß auch die Politik reagieren. International denkende und tätige Menschen setzen in ihrer Funktion als Unternehmer, Konsumenten oder Sparer de facto immer mehr Parameter für die nationale als auch internationale Politikgestaltung. Die nationale Wirtschaft und Politik werden zunehmend von internationalen Bedingungen und Vorgaben beeinflusst. Die wechselseitige Abstimmung von internationalen, nationalen und regionalen Entscheidungen auf den verschiedenen Ebenen wird aus diesen Gründen entscheidend für die Politikansätze sein. Es gilt, Politikantworten auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene zu entwickeln und möglichst zügig umzusetzen, die

- einen vernünftigen zukunftsweisenden Rahmen zur effizienten Nutzung der Globalisierungsvorteile und -chancen bieten, auf die gerade die exportabhängige deutsche Volkswirtschaft besonders angewiesen ist,
- gleichzeitig wesentliche nachteilige Effekte der Globalisierung beseitigen,
- die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Rahmenbedingungen für Entwicklungs- und Transformationsländer verbessern und
- sich an internationalen Abkommen, Verträgen und Vereinbarungen orientieren, wie OECD, WTO, ILO-Standards, UNCED/AGENDA 21, Menschenrechtskonvention.

Die Herausarbeitung und Untersuchung eines zukünftigen nationalen sowie internationalen Instrumentariums für die unterschiedlichen Politikbereiche sind Gegenstand dieses Abschnittes. Insbesondere sollen die aus dem vorherigen Abschnitt herausgearbeiteten Chancen wirksam durch politische Entscheidungen unterstützt und die negativen Folgen begrenzt werden.

### 1. Globalisierung erfordert nationale Antworten/Ansatzpunkte:

- a) Hier geht es im Kern um die Frage, wie man durch größere Flexibilität und Vernetzung unserer Wirtschaft – besonders auch auf regionaler Ebene – eine höhere Anpassungsflexibilität im globalisierten Wettbewerb schafft. Dazu sind möglichst konkrete Anforderungen und Vorschläge an bzw. für die deutsche, im europäischen Rahmen abgestimmte Makro-, Steuer-, Mittelstands-, Industrie-, Innovations-, Forschungs- und Regionalpolitik – um nur einige Politikbereiche zu nennen – wesentlich.
- b) Die Globalisierung wirkt ebenfalls auf die Bestrebungen zum Schutz der Umwelt zurück. Mögliche Folgen sind zu bewerten und zu beantworten.
- c) Ebenso sind die sozial- und arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Globalisierung zu bewerten und zu beantworten.
- d) Hiermit in engem Zusammenhang stehen auch die Auswirkungen der Globalisierung auf Bildung und Ausbildung.
- e) Die Auswirkungen der Globalisierung auf Landwirtschaft und Ernährungssicherung und sich daraus etwaig ergebende Folgerungen bilden ein weiteres Bewertungsfeld.
- f) Ein weiteres wichtiges Thema ist die Erarbeitung von praktikablen Vorschlägen zur Stärkung und weiteren Bündelung der deutschen Außenwirtschaftsförderung.

2. Globalisierung erfordert ebenfalls internationale Antworten/Ansatzpunkte:
- a) Hier geht es um zielgenaue Analysen der wesentlichen grenzüberschreitenden Flussdaten sowie um Prüfung konzeptioneller Schritte für internationale oder zumindest europäische Ordnungsrahmen für besonders globalisierte Wirtschaftsbereiche:
    - Globalisierung und internationale Handelspolitik (Weiterentwicklung des WTO-Systems. Ein diesbezüglicher weiterentwickelter Ordnungsrahmen sollte auch die Auswirkungen und Herausforderungen der neuen handelsrelevanten Technologien (Internet, E-commerce) auf den internationalen Dienstleistungshandel und das geistige Eigentum sowie die Verfügung über genetische Ressourcen erfassen).
    - Globalisierung und internationale Wettbewerbspolitik (mehr Kooperation/Koordination zwischen den nationalen Wettbewerbsbehörden bis hin zur Errichtung einer multilateralen Wettbewerbsordnung).
    - Globalisierung und internationale Steuerpolitik (Möglichkeiten und Grenzen einer Harmonisierung der Steuerpolitik auf EU-Ebene und darüber hinaus).
    - Globalisierung und internationale Investitionspolitik (Eruierung der Möglichkeiten für eine ausgewogene multilaterale Investitionsvereinbarung).
    - Globalisierung und internationale Finanzmärkte (Schritte zu einer neuen „Weltfinanzarchitektur“).
    - Globalisierung und internationale Arbeitsstandards (Prüfung der Entwicklung eines europäischen/internationalen Ordnungsrahmens für Arbeit und Soziales unter Einbeziehung der internationalen Diskussion, besonders in WTO und ILO).
    - Globalisierung und internationale Umwelt-, Gesundheits- und Verbraucherstandards (zu untersuchen ist, wie ein diesbezüglicher globaler Ordnungsrahmen, z. B. in WTO, UNEP, so gestaltet werden kann, daß der ökologische Strukturwandel unterstützt wird und ökoeffiziente Technologien sich möglichst schnell verbreiten).
    - Die Rolle von nationalen und internationalen Aufsichtsorganen bzw. -institutionen (wie z. B. von Wettbewerbsbehörden, OECD, WTO, IWF, Weltbank, UNO, UNEP).
    - Globalisierung und regionale Zusammenarbeit/regionale Integration auf zwischenstaatlicher Ebene (EU, NAFTA, ASEAN, MERCOSUR etc.).
    - Frauen und Globalisierung.
  - b) In prozesspolitischer Hinsicht sollen im Licht der zunehmenden globalisierten Wirtschaftstätigkeit Vorschläge zur besseren und effektiveren Koordinierung der internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik vorbereitet werden (z. B. praktikable Fortentwicklung des G7/G8-Prozesses). Auch die Einbeziehung von zivilgesellschaftlichen Akteuren soll zum Untersuchungsmandat gehören.
  - c) Schließlich geht es um die Analyse der weltwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten (in Industrie-, Transformations- und Entwicklungsländern) sowie um Vorschläge, wie hier beispielsweise über die Entwicklungspolitik, aber auch durch marktöffene Handelspolitik, eine wirtschafts-, entwicklungs- und außenpolitisch wünschenswerte stärkere Beteiligung der Entwicklungs- und Transformationsländer an der globalisierten Weltwirtschaft bewirkt werden kann. Hierbei soll auch ein Augenmerk auf den

Einfluss veränderter Austauschbeziehungen in Bezug auf den Umwelt- und Klimaschutz gelegt werden.

- d) Wichtige zu prüfende Gesichtspunkte sind überdies die Verschuldung und Strukturanpassung sowie die Entwicklungsfinanzierung. Zu prüfen ist hier insbesondere, inwieweit zum Beispiel finanzwirtschaftliche Innovationen – etwa neue Formen der Besteuerung von Finanztransaktionen – auch in den Dienst der Entwicklungsfinanzierung gestellt werden können.

## II.

Der Deutsche Bundestag bittet die zuständigen Ministerien, eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit auch mit den entsprechenden öffentlichen Institutionen sowie Sachverständigenräten sicherzustellen.

## III.

Der Enquete-Kommission gehören dreizehn Abgeordnete der im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen sowie dreizehn Sachverständige an. Die Fraktion der SPD benennt sechs Abgeordnete und sechs Sachverständige, die Fraktion der CDU/CSU benennt vier Abgeordnete und vier Sachverständige, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion der F.D.P. und die Fraktion der PDS benennen je eine Abgeordnete/einen Abgeordneten und eine Sachverständige/einen Sachverständigen.

Für jedes Mitglied des Bundestages kann eine Stellvertreterin/ein Stellvertreter benannt werden.

Die Kommission wird ihren Bericht rechtzeitig vor Ablauf der Wahlperiode vorlegen und dafür Sorge tragen, dass geeignete Teile des Berichtes oder entsprechende Zwischenberichte in der Arbeit der Fachausschüsse berücksichtigt werden können.

Der Deutsche Bundestag wird dafür Sorge tragen, dass die Materialien der Kommission vor Ablauf der Wahlperiode in angemessener Form einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Berlin, den 14. Dezember 1999

**Dr. Peter Struck und Fraktion**

**Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion**

**Rezzo Schlauch, Kerstin Müller (Köln) und Fraktion**

**Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**





